



Kleiner Kindergottesdienst für zu Hause zu Quasimodogeniti

Suchen Sie sich als Familie für ihren kleinen Kindergottesdienst einen geeigneten Platz in ihrem Haus und gestalten ihn gemeinsam. Quasimodogeniti

Wenn alle Platz genommen haben, kann es losgehen.

Gemeinsam zünden sie drei Kerzen an

Wir zünden ein Licht an im Namen Gottes. (*erste Kerze anzünden*) Gott hat die Welt erhellt, um auch in uns zu strahlen. Wir zünden ein weiteres Licht an im Namen Jesu Christi. (*zweite Kerze anzünden*) Als Mensch kam Jesus zu uns Menschen, um Licht der Welt zu werden. Wir zünden ein drittes Licht an im Namen des Heiligen Geistes. (*Dritte Kerze anzünden*) Die Kraft des Geistes durchleuchtet die Welt, um uns den Weg zu zeigen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Wir zünden Lichter an im Namen der Liebe: Gott über uns - Gott neben uns - Gott unter uns: Der Anfang, das Ende, Gott in Ewigkeit. Amen.

Singen sie ein gemeinsames Lied. Zum Beispiel „Ein neuer Tag beginnt“ (Sing von Hoffnung Nr. 0126 - <https://www.youtube.com/watch?v=1oJNaOenMcY>)

Einstieg – Plakat gestalten

Auf ein großes Plakat: "Friede sei mit euch" schreiben. Rundherum dürfen die Kinder schreiben, was sie sich unter Friede vorstellen. Anschließend darüber reden, dass Jesus echten Frieden im Herzen geben möchte. - Bezug: Jesus begrüßte seine Jünger mit "Friede sei mit euch"

Friede sei mit Euch, so begrüßte Jesus seine Jünger, aber es gab da noch einen Jünger der hatte gar keinen Frieden, er war traurig und enttäuscht. In der heutigen Geschichte erfährst du (bzw. ihr) wie Jesus diesen Jünger Frieden geben konnte.

Ich empfehle die Geschichte ruhig aus der Bibel oder aus einer Kinderbibel vorzulesen. Bibelstelle: Joh 20, 19-29 oder Lukas 24, 36-49, alternativ:

Langsam ging Thomas durch die Straßen. Sein Blick war zu Boden gerichtet und seine Gedanken kreisten immer wieder um die Ereignisse der letzten Tage. Thomas war traurig. Aber er war auch ängstlich und enttäuscht. So hatte er sich das alles nicht vorgestellt.

Alles hatte so toll angefangen. Sie hatten ihn gefunden, den Messias, Jesus, den Retter. Aber jetzt war er tot. Thomas war traurig. Er hatte daran geglaubt, dass Jesus der Retter war. Er hatte Jesus vertraut. Aber jetzt war er enttäuscht worden. Alles war vorbei. Thomas brauchte erst einmal etwas Ruhe. Deshalb war er auch nicht zu dem Treffen der anderen Jünger gegangen. Er wollte erst einmal allein sein. Es verstand ihn sowieso niemand.

Schließlich zog es Thomas doch zu seinen Freunden. Mit ihnen konnte er wenigstens über seine Zweifel reden. Sie würden ihn verstehen. Sie hatte ja genauso viel mit Jesus erlebt wie er. Deshalb ging er in das Haus, in dem sich die Jünger trafen. Aber als Thomas die anderen sah, erschrak er fast. Sie sahen so fröhlich, so begeistert aus. Trauerten sie denn gar nicht um Jesus?

"Thomas", sprach ihn sofort einer der Jünger ganz aufgeregt an, "wo warst du denn? Du hättest hier sein müssen. Er war hier. Er lebt. Wir haben ihn gesehen." Thomas verstand nicht. Wer war hier?

"Jesus lebt!" Jesus war hier? Das kann doch noch sein, Jesus ist tot. Als sich alle etwas beruhigt hatten, berichteten sie Thomas in Ruhe, was geschehen war: "Wir waren alle zusammen, alle außer du. Die Türen waren fest verschlossen. Wir hatten ja alle Angst vor den Juden. Aber dann stand er auf einmal mitten im Raum. Jesus hat uns seine Wunden an den Händen gezeigt. Er war es wirklich."

Thomas schüttelte den Kopf "Nein, das kann nicht sein", erwiderte er. "Das glaube ich nicht." "Aber wir haben ihn gesehen!" bekräftigten die anderen Jünger. "Das glaube ich nicht", sagte Thomas wieder. "Ich glaube es erst, wenn ich Jesus selbst gesehen habe und wenn ich mit meinen Fingern die Wunden in seinen Händen gefühlt habe und mit meiner Hand die Wunde in seiner Seite."

Thomas hatte von den anderen Jüngern gehört, dass Jesus lebte. Aber er konnte es immer noch nicht glauben. Eine Woche später trafen sich die Jünger wieder alle. Dieses Mal war auch Thomas dabei. Vielleicht haben alle darüber geredet, wie sie Jesus gesehen haben. Aber Thomas hat geschwiegen. Die Türen waren fest verschlossen. Aber dann stand plötzlich wieder Jesus in ihrer Mitte. "Friede sei mit euch", sagte er. Thomas schaute Jesus an. Ja, es war wirklich Jesus. Die anderen hatten also recht gehabt. Warum hatte er ihnen denn nicht geglaubt. Vielleicht hat Thomas sich ein bisschen geschämt, weil er nicht geglaubt hat.

"Thomas", hörte er plötzlich seinen Namen. Jesus sprach zu ihm. Jesus sah ihn an. Vielleicht würde er ihm jetzt sagen, wie enttäuscht er war, dass Thomas nicht geglaubt hatte. Aber das tat Jesus nicht. "Komm zu mir", sagte er, "hier sind meine Hände. Fühle mit deinem Finger meine Wunden und leg deine Hand in meine Seite. Jetzt glaubte

Thomas. Er staunte. Jesus lebte wirklich. Jesus war auferstanden. Er war hier in ihrer Mitte. Und Jesus kannte sogar seine Gedanken und Zweifel. Jesus kannte ihn und wusste alles. "Das kann er nur, weil er Gott ist", dachte Thomas. Er fiel vor Jesus nieder: "Mein Herr und mein Gott", sagte er und schaute Jesus an. "Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Aber es ist viel besser, wenn ihr auch glaubt, wenn ihr nicht sehen könnt", sagte Jesus noch. (Wenn du Zweifel hast, darfst du sie Gott sagen. Gott wird dir helfen, zu glauben. Aber er freut sich noch viel mehr, wenn wir ihm auch so vertrauen und an ihn glauben, obwohl wir ihn nicht sehen können.)

Fürbitte

Fürbitten aussuchen und vorlesen (oder eigene vortragen), wenn möglich pro Fürbitte eine Kerze anzünden, Gebetsruf: HERR, erhöre uns

- (1) Guter Gott, lass uns spüren, dass Jesus immer mit uns geht.
Wir rufen zu Dir: HERR, erhöre uns
- (2) Guter Gott, gib uns immer Freunde mit denen wir sprechen können.
Wir rufen zu Dir: HERR, erhöre uns
- (3) Guter Gott, gib uns Menschen, die uns trösten, wenn wir traurig sind.
Wir rufen zu Dir: HERR, erhöre uns
- (4) Guter Gott, oft spüren wir nichts von deiner Gegenwart. Berühre uns und lass uns spüren, wie du bei den Menschen da bist.
Wir rufen zu Dir: HERR, erhöre uns

- (5) Guter Gott, die Welt ist voller Unfrieden im Kleinen und im Großen. Hilf uns, Schritte des Friedens zu gehen, Im Kleinen wie im Großen.
Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns
- (6) Gott, wir denken an alle, die wir lieb haben. Sei bei ihnen, was immer sie tun, wo immer sie sind. Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns
- (7) Gott, in unseren Gedanken und in unserem Herzen sind die Einsamen. Bitte lass sie spüren das du bei ihnen bist. Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns
- (8) Gott, wir legen die alle Kranken in Krankenhäusern hin, die keinen Besuch haben können. Bitte lass sie spüren das du bei ihnen bist und viele an sie denken. Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns
- Gott, wir legen die alle Menschen in den Altersheimen hin, die keinen Besuch haben können. Bitte lass sie spüren das du bei ihnen bist und viele an sie denken. Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns
- (9) Danke, Gott, dass es Menschen gibt, die helfen. Danke, für alle die sich einsetzen. Bitte segne und beschütze sie. Wir rufen zu Dir: HERR, erhöere uns

Ein gemeinsames Gebet:

Du bist unser Gott. Wir sind alle Deine Kinder, große und kleine. Wir sind miteinander verbunden und beten zu dir mit Worten, die du geschenkt hast. Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Zum Schluss des Gottesdienstes fassen wir uns an den Händen und einer spricht den Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen

Wenn sie möchten, singen sie gemeinsam noch ein Lied. Zum Beispiel „Halte zu mir guter Gott“ (Sing von Hoffnung Nr. 0128 - <https://www.youtube.com/watch?v=aoct6YQv-ws>)

Vertiefung

Alle Kinder malen ihre Hände auf das Plakat (Einstieg). In die aufgemalten Hände wird "Friede sei mit dir (Namen dazuschreiben)!" schreiben. - Bezug: Jesus zeigte seine Hände.